



WIRD KOMMEN

KONRAD BLASER

© 2020 by Konrad Blaser
www.konrad-blaser.com

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der Neuen Genfer Übersetzung entnommen. Neue Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen, Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle Bibelübersetzungen wurden mit freundlicher Genehmigung der Verlage verwendet. Hervorhebungen einzelner Wörter oder Passagen innerhalb von Bibelziten wurden vom Autor vorgenommen.

EÜ Einheitsübersetzung, © 1980 Kath. Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

GNB Gute Nachricht Bibel, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

HFA Hoffnung für alle, © by Biblica, Inc.®, hrsg. von Fontis.

LUT Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

NLB Neues Leben Bibel, © 2017 SCM R.Brockhaus, Witten.

SLT Bibeltext der Schlachter Übersetzung, © 2000 Genfer Bibelgesellschaft.

Gestaltung und Satz: HOPE & LIFE CHURCH, www.hopeandlife.church

Lektorat: Thilo Niepel

Druck: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

1. Auflage 2020

© 2020 Grace today Verlag, Schotten

Paperback: ISBN 978-3-95933-156-2, Bestellnummer 372156

E-Book: ISBN 978-3-95933-157-9, Bestellnummer 372157

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

www.gracetoday.de

INHALT

PART 1 / Seite 7

REGEN

PART 2 / Seite 39

TISCH

PART 3 / Seite 71

DUNKELHEIT

PART 4 / Seite 103

GEGENWIND

PART 5 / Seite 141

GLAUBE

PART 6 / Seite 179

TRÄUME WIEDER

VORWORT

Das Wort ›Segen‹ kommt ursprünglich vom lateinischen Wort ›Signum‹, was so viel bedeutet wie: Zeichen, Abzeichen oder Kennzeichen. Segen bezeichnet in vielen Religionen ein Gebet oder ein Ritual, wodurch Personen oder Sachen Anteil an göttlicher Kraft oder Gnade bekommen.

Man spricht von Segen, wenn es das Leben, Gott oder die Umstände gut mit einem meinen oder wenn Personen Glück und Wohlstand erleben. Man braucht Segenswünsche, um andere zu ermutigen, mehr von ihrem Leben und Gott zu erwarten. Segen steht auch für Bewahrung, Schutz und Zusicherung der Güte und Gunst Gottes. Im weiteren Sinne kann das Wort Segen auch verwendet werden, um Freude über ein Geschenk oder eine Situation zu beschreiben. Zum Beispiel: »Dieses Kind ist ein wahrer Segen für uns.« Oder es kann auch die Fülle ausdrücken, mit der uns Gott beschenkt, dies kann eine gute und reichhaltige Ernte sein, Wohlstand, Geldsegen, Reichtum, viele Freundschaften, Einfluss oder all die Segenskreise, die wir mit unserem Leben ziehen.

Ich bin überzeugt, jeder sehnt sich nach Segen. Nach mehr in seinem Leben. Nach inspirierenden Freundschaften, tiefgründigen Beziehungen, erfüllenden Momenten, Reichtum in Form von Geld, Möglichkeiten, Wissen, Autorität und materiellem Besitz. Jeder möchte außerdem positive Spuren mit seinem Leben hinterlassen.

In der Bibel lesen wir, dass Gott die Menschen gesegnet hat, die ihn suchten, ehrten, ihn an die erste Stelle setzten und ihr Bestes gaben, nach seinem Willen zu leben. Er hat sie mit Einfluss, Reichtum, Weisheit, Autorität, Beziehungen und mit großen Ernten gesegnet. Gott möchte den Menschen durch seinen Segen seine Größe, Macht und Liebe offenbaren und sich so der ganzen Welt zeigen.

Segen ist etwas, das wir uns nicht erkaufen oder verdienen können. Segen ist ein Geschenk Gottes. Und Gott hat für jeden, der ihn sucht, anbetet und hochschätzt, ein für ihn bestimmtes Maß an Segen bereit. Auch für dich. Auf dich wartet Segen, der durch deinen Glauben in und über deinem Leben, deiner Familie, deinen Beziehungen, deiner Arbeit und deiner Zukunft freigesetzt werden kann. Gott hält noch viele Träume bereit, die er mit dir zusammen entdecken und freisetzen möchte. Neue Abenteuer warten auf dich. Gottes Segen wird kommen, Gottes Segen wartet auf dich. Ich wünsche dir und bete für dich, dass dir dieses Buch helfen wird, Gottes Segen zu empfangen. Gott ist da, Gott ist für dich. Und mehr wartet auf dich.

Ich wünsche dir zahlreiche Aha-Momente, viel Spaß und Gottes befreiende Kraft beim Lesen.

Von Herzen



Konrad Blaser



© Iris Vénova, Envato

PART 1

REGEN

»Jeder Mensch geht durch Dürreperioden. Trockene Zeiten. Zeiten, in denen einfach nichts passiert. Wir haben große Träume. Wir halten an Gottes Versprechen fest, aber wir sehen einfach keine Veränderung. Es ist trocken und kahl in unserem Leben. Doch diese Dürre wird zu einem Ende kommen. Die Trockenheit, die Einsamkeit, die Leere werden vorübergehen. Wenn du am Glauben festhältst, wird Gott Vertrauen, Heilung und Wiederherstellung regnen lassen. Es wird nicht ein Nieseln sein, auch nicht ein Sprenkeln, sondern eine Flut, ein Überfluss an Regen!«

Joel Osteen

Lakewood Church (USA)

Segen wird kommen

Gott hat dich nicht vergessen, auch wenn du dich so fühlst. Gott sieht dich, Gott hat immer dein Bestes im Sinn und hält noch so viel Gutes für dich in deiner Zukunft bereit. Neue Abenteuer, die gelebt werden wollen. Segen, der entdeckt werden will. Gottes Gunst, die dich überraschen will. Trockenes Land wird gewässert und tote Bereiche in dir leben langsam wieder auf.
Gottes Segen wartet auf dich!

Seit fast zwanzig Jahren baue ich nun Kirche und durfte schon so viele Abenteuer mit Gott und seinem grenzenlosen Segen erleben. Ich durfte erleben, wie ich mich von einem unsicheren jungen Mann zu einem Leiter, Vater und einer selbstbewussten Person entwickelt habe. Ich durfte erleben, wie Gott an meinem Charakter, an meinem Glauben, an meinen Talenten und an meinem Vertrauen gearbeitet hat und immer noch arbeitet. Ich durfte Jahr für Jahr erleben, wie Gott mich Schritt für Schritt näher an sein Herz führte und ich mich immer mehr zu dem Menschen entwickeln konnte, den er von Anfang an mit mir geplant hatte.

Die Grundlage für all das war und ist die Überzeugung, dass Gott uns segnen will. Dass Gott immer unser Bestes im Sinn hat. Dass Gott uns nie vergisst. Dass unsere Fehler für Gott kein Problem sind, weil wir seine Gnade auf unserer Seite haben und er mit dieser an uns arbeitet.

Du liest gerade mein zehntes Buch und das allein ist schon ein riesiges Wunder. Ehrlich gesagt hatte ich nie vor, Bücher

zu schreiben. Wenn wir schon dabei sind: Ich hatte auch nie vor, Prediger zu werden. Als Jugendlicher sah ich mich in der Zukunft eher als einsamen Reisenden, der um die Welt fliegt. Oder als Künstler, der zurückgezogen in einer Alphütte mit einem Glas Wein in der Hand kuriose Bilder malt.

Gott sei Dank kam alles anders. Ich hätte mir nicht in meinen kühnsten Träumen vorstellen können, zu was Gott fähig ist und was er mit Menschen bewegen kann, die ihm ihr Vertrauen schenken. Ich dachte, dass ich mit meinem Minderwertigkeitsgefühl, meiner Schüchternheit, meiner Schreibschwäche und meiner Menschenfurcht mich eher in mein Schneckenhaus zurückziehen und ein langweiliges Leben führen würde. Doch Gott hatte andere Pläne.

So auch mit dir!
Neues wird kommen.
Neues wird entstehen.

**Trockene Bereiche in deinem Leben
bekommen wieder Wasser und beginnen
wieder aufzuleben.**

Ich wünsche dir von ganzem Herzen, dass auch du durch dieses Buch erleben kannst, wie der Segen Gottes dein ganzes Leben ergreift und dich an Orte führt, die du dir nie hättest vorstellen können.

Jesaja, ein Prophet aus dem Alten Testament, beschreibt so schön, was Menschen erwartet, die an ihrem Glauben an Gott festhalten.

»Ich schaffe jetzt etwas NEUES! Es kündigt sich schon an, merkt ihr das nicht? Ich werde eine Straße durch die Wüste legen und lasse dort Ströme fließen, damit mein erwähltes Volk unterwegs zu trinken hat. Die Tiere der Steppe werden mich ehren, Schakale und Strauße mich preisen, weil ich Wasser durch das ausgedörrte Land fließen lasse.«

Jesaja 43,19–20 GNB

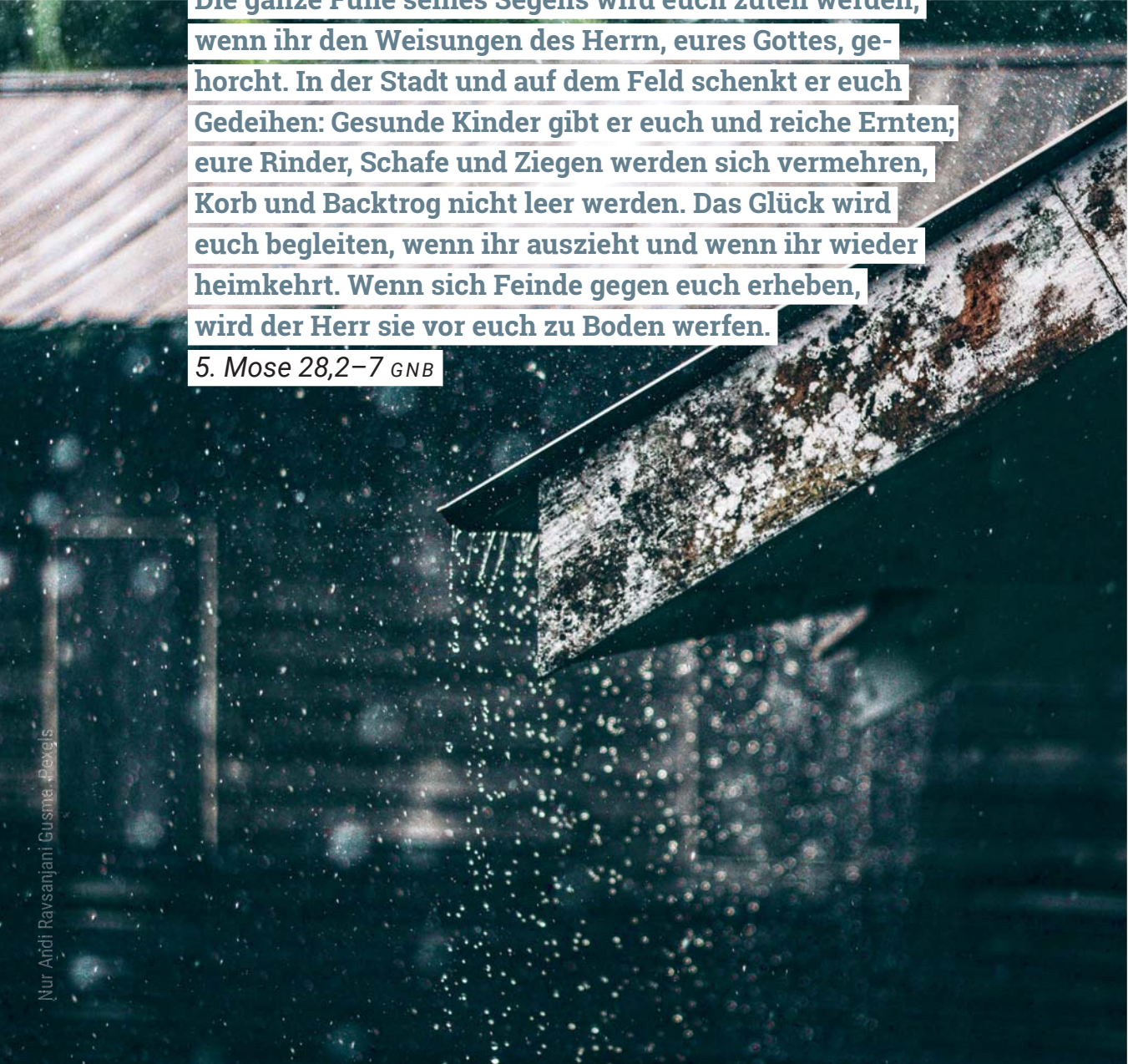
Es ist Zeit, dass wir wieder aufstehen und zu glauben beginnen, dass Gott mehr in und mit unserem Leben tun möchte. Es ist Zeit, dass wir wieder mehr erwarten. Es ist Zeit, dass wir uns nach seinem Segen, seiner Kraft der Veränderung, seiner Gunst und seiner Güte ausstrecken. Es ist Zeit, dass wir uns nicht mehr mit der Mittelmäßigkeit in unserem Leben abfinden.

Segen wartet auf uns.

Es könnte sein, dass Gott deine Ehe verbessern will, dir eine Heilung schenken möchte, dir einen persönlichen Durchbruch ermöglichen oder dich finanziell segnen möchte. Aber er kann es nicht tun, wenn wir ihm keinen Glauben schenken. Leider verpassen viele Leute so manches Wunder, nur weil sie ihren Glauben verloren haben. Sie haben den Zweifeln mehr Raum gegeben als den Zusagen und Verheißungen, die Gott in ihr Leben hineinspricht. Lass nicht zu, dass der kleine Samen seines Segens, den Gott in dich hineingesät hat, stirbt, weil Zweifel, Ängste, Unglaube, Passivität, negatives Denken und entmutigende Worte mehr Raum in dir bekommen haben. Auch wenn du dich müde, niedergeschlagen und hoffnungslos

fühlst, lass dir von niemandem sagen – weder von deinen Mitmenschen noch von Stimmen in dir –, dass Gott dich vergessen habe. Gott hält mehr für dich bereit. Segen wird kommen.

Mach dich bereit für das Gute, das in der Zukunft auf dich wartet. Mach dich bereit für den Segen Gottes. Mach dich bereit für Heilung in deinem Leben. Mach dich bereit für überfließenden Segen. Denn es ist unsere Bestimmung, dass wir gesegnet werden. Gott kann gar nicht anders, als uns als seine Kinder zu segnen und immer wieder unser Bestes zu suchen.



Die ganze Fülle seines Segens wird euch zuteil werden, wenn ihr den Weisungen des Herrn, eures Gottes, gehorcht. In der Stadt und auf dem Feld schenkt er euch Gedeihen: Gesunde Kinder gibt er euch und reiche Ernten; eure Rinder, Schafe und Ziegen werden sich vermehren, Korb und Backtrog nicht leer werden. Das Glück wird euch begleiten, wenn ihr auszieht und wenn ihr wieder heimkehrt. Wenn sich Feinde gegen euch erheben, wird der Herr sie vor euch zu Boden werfen.

5. Mose 28,2–7 GNB

Regen wird kommen!

Diese Dürrezeit in deinem Leben ist nur vorübergehend. Die trockene Zeit in deinem Alltag bleibt nicht für immer. Warum? Gottes Regen, sein Segen, wird kommen. Diese Sucht wird dich nicht dein Leben lang begleiten. Der Regen wird kommen. Sich durchs Leben kämpfen zu müssen, ist nicht dein Schicksal. Es ist vorübergehend. Regen zieht in deine Richtung. Gottes Segen ist unterwegs zu dir.

Wir alle erleben Zeiten, in denen wir stehenbleiben. Zeiten, in denen wir auf Heilung warten. Zeiten, in denen Gebete unbeantwortet bleiben. Zeiten der Dürre. Zeiten der Leere. Zeiten der Hoffnungslosigkeit. Gerade dann ist es wichtig, dass wir unseren Glauben an einen Gott, der Wunder tut, nicht aufgeben. Früher oder später wird der Regen, Gottes Segen, in unser Leben kommen und uns weitertragen, heilen und neues Leben schenken.

Dies erlebte auch ein Prophet aus der Bibel – Elija. Er lebte zu einer Zeit, als es seit mehr als zwei Jahren nicht mehr geregnet hatte. Keinen einzigen Tropfen Regen. Dürre und Hoffnungslosigkeit prägten das Land. Doch dann forderte Gott Elija auf, für Regen zu beten. Elija gehorchte und begann enthusiastisch für Regen zu beten. Doch bevor er zum Himmel schrie, ging er zum König und richtete diesem aus, er höre den Regen schon rauschen. Ein unglaubliches Glaubensstatement. Elija hörte den Regen, obwohl noch überhaupt keiner fiel. Er sah den Regen vor seinem inneren Auge schon kommen. Er sah das Wunder bereits im Voraus. Er schenkte den Worten Gottes

Glauben, obwohl ihn Dürre, Tod und Hoffnungslosigkeit umgaben.

Was sehen wir vor unserem inneren Auge, wenn wir unser Leben anschauen?

Sehen wir den Segen? Hören wir das Rauschen des Segens? Erwarten wir das Wunder – oder haben wir aufgegeben?

Passend dazu eine Geschichte von einem Mann, der mit seiner Frau im Urlaub war. Er war gesegnet und lebte ein gutes Leben. Doch statt sich in seinem Leben und seiner Ehe weiterzuentwickeln, blieb er stehen und drehte sich im Kreis. Arbeiten, Wochenende, Arbeiten, ab und zu Urlaub, wieder Arbeiten ... Nichts Neues schien in seinem Leben zu geschehen. Doch dann, in jenem Urlaub, sah er ein wunderschönes Haus. Das Anwesen bot einen malerischen und friedlichen Anblick. Während der Mann dieses Haus anschaute, sagte er zu seiner Frau: »Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich jemals in einem solchen Haus leben werde!« Im selben Augenblick hörte er eine innere Stimme, die zu ihm sagte: »Mach dir keine Sorgen, das wird auch nie geschehen. Du wirst niemals in einem solchen Haus leben.« Überrascht von seinen eigenen Gedanken, fragte der Mann zurück: »Was soll das heißen?« Die innere Stimme antwortete: »Solange du es dir nicht vorstellen kannst, solange du nicht davon träumst, wird es auch nicht geschehen.«

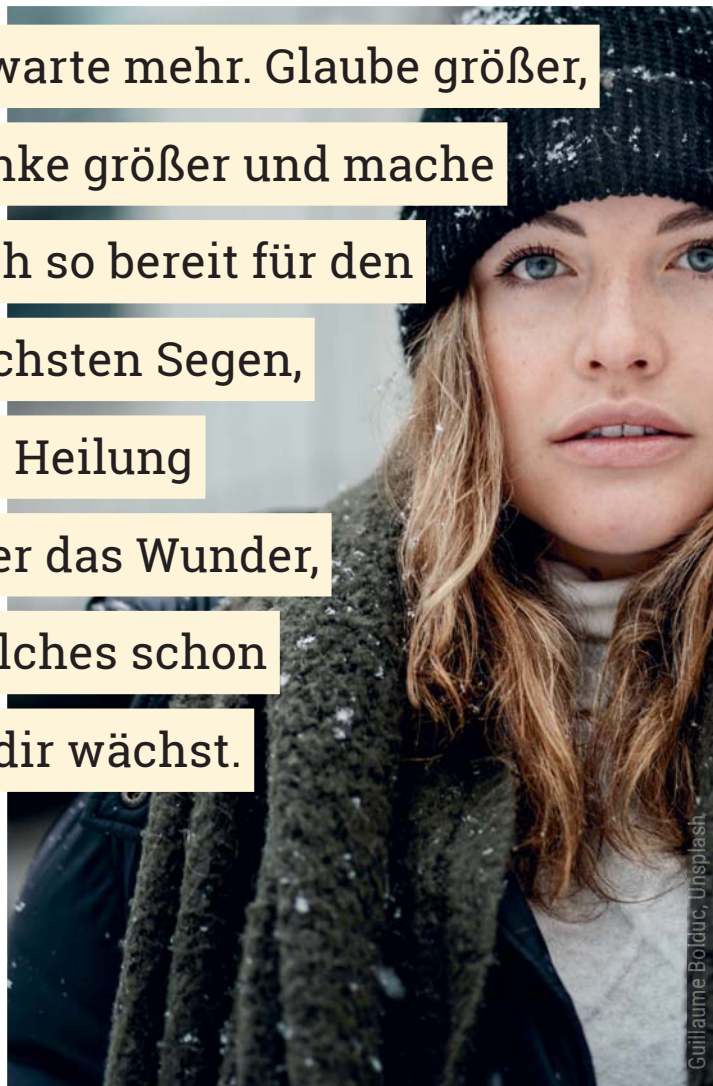
Wo limitierst du dich selbst? Wo setzt du Gott und seinen Möglichkeiten durch deine Vorstellungen noch Grenzen? Spreng sie! Erweitere sie! Gott sagt gerade heute zu dir:

**»Ich bin auf deiner Seite. Du kannst gar nicht verlieren.
Ich kann dir Türen öffnen, die kein Mensch schließen kann.**

Ich Sorge dafür, dass du zur richtigen Zeit am richtigen Ort bist. Ich werde übernatürlich in dein Leben eingreifen und dich mit einem Wunder nach dem anderen überraschen. Glaubst du das?«

Glaube daran, dass Gott rein gar nichts unmöglich ist. Gott kann und will in deinem Leben Wunder tun. Zertritt nicht die Saat, die er schon in dein Leben ausgesät hat, indem du ihn durch dein Denken limitierst.

Erwarte mehr. Glaube größer,
denke größer und mache
dich so bereit für den
nächsten Segen,
die Heilung
oder das Wunder,
welches schon
in dir wächst.



Guillaume Bolduc, Unsplash

Aber schauen wir doch in die Bibel, wie sich die Geschichte von Elija weiterentwickelte:

Dann sagte Elija zu Ahab [dem König]: »Geh in dein Zelt, iss und trink; denn ich höre schon den Regen rauschen.« Während Ahab wegging, stieg Elija auf den Gipfel des Karmelgebirges, kauerte sich auf den Boden und verbarg sein Gesicht zwischen den Knien. Er befahl seinem Diener: »Geh dort hinüber und halte Ausschau zum Meer hin!« Der Diener ging, dann kam er zurück und meldete: »Es ist nichts zu sehen.« Elija sagte: »Geh noch einmal!« Der Diener ging und kam wieder; siebenmal schickte ihn Elija. Beim siebten Mal meldete er: »Ich sehe eine kleine Wolke am Horizont, sie ist etwa so groß wie die Faust eines Mannes.« Da befahl ihm Elija: »Geh zu Ahab und sag ihm, er soll sofort anspannen lassen und losfahren, damit er nicht vom Regen überrascht wird!« Ahab stieg auf seinen Wagen und fuhr los nach Jesreel. Da verfinsterte sich auch schon der Himmel, der Wind trieb schwarze Wolken heran und ein heftiger Regen ging nieder.


1. Könige 18,41–45 GNB

Spannend an dieser Geschichte ist Elijas Glaube. Elija schickte seinen Diener wieder und wieder. Das Rauschen in seinen Ohren, das innere Bild der Zusage Gottes, trieb ihn an, dranzubleiben. Sein inneres Bild von dem, was Gott tun würde, motivierte ihn, nicht aufzugeben. Ganze sieben Mal musste sein Diener über den Hügel, um nach einer Wolke Ausschau zu halten. Dies sagt uns, dass der Regen kommen wird, wenn wir dranbleiben. Das Wunder ist schon auf dem Weg zu uns. Und dann lesen wir, wie ein heftiger Regen kam. Nicht ein Niesel, auch nicht ein Sprenkeln, sondern eine Flut, ein Überfluss von Regen.

So wird es auch bei uns sein. Der Segen Gottes wird kommen. Heilung ist auf dem Weg zu uns. Der Durchbruch wartet auf uns.

An dieser Wahrheit festzuhalten, lehrt Gott mich immer wieder. Ein Beispiel möchte ich mit dir teilen. Es war im Jahr 2015. Als Leitungsteam unserer Kirche entschieden wir uns, viel Geld, viele Ressourcen und viel Zeit in eine befreundete Kirche in Albanien zu investieren. Wir stellten unserer Kirche das Projekt vor. Der Plan war, mit einer Gruppe dorthin zu reisen, ein paar Celebrations (Gottesdienste) abzuhalten und innerhalb einer Woche die Räumlichkeiten der albanischen Kirche umzubauen. Die Leute unserer Kirche liebten dieses Projekt. Über sechzig Personen meldeten sich für dieses Camp an, die Spenden für den Umbau flossen und wir waren so was von bereit, den Menschen in Albanien zu helfen. Ich erinnere mich noch gut an die Reise dorthin. Wir waren mit Bus und Fähre unterwegs. Fun, Roadtripgefühle, wir kamen uns vor wie Rockstars on the Road. Wir übernachteten auf dem Boden der Fähre und fühlten uns wie Auserwählte auf einer wichtigen Mission. Wir erlebten ein Wunder nach dem anderen. Menschen kamen zum Glauben, wir hatten eine unglaublich tolle Gemeinschaft, lachten viel, tranken viel Kaffee, bauten zusammen die Räumlichkeiten um und gewannen viele neue Freunde.

Wieder zu Hause erlebte ich eine böse Überraschung, als ich am Ende des Monats unsere Spendenzahlen sah: Sie gingen zurück. Ich dachte: »Das ist nicht fair. Wir haben als Kirche so viel in Albanien investiert. Warum gehen jetzt die Einnahmen zurück? Gott! Was soll das?« Und dieser finanzielle Engpass endete nicht nach einem Monat. Es sah sogar noch schlimmer aus. Aus unerklärlichen Gründen verringerten sich unsere Einnahmen und wenn Gott nicht schnell ein Wunder tun würde, dann würden wir im August die Löhne nicht mehr bezahlen



**Der Segen Gottes
wird kommen.
Heilung ist auf
dem Weg zu uns.
Der Durchbruch
wartet auf uns.**

können. Im Sommerurlaub spielte ich in meinem Kopf ein Szenario nach dem anderen durch. Ehrlich gesagt, es waren nicht so erholsame Ferien. Fragen über Fragen machten sich in meinen Gedanken breit. »Müssen wir Leute entlassen? Löhne kürzen? Warum kommt der Segen Gottes nicht, nachdem wir so viel von unseren Ressourcen in Albanien gesät haben? Wie lösen wir dieses Problem? Wie sage ich dies unseren Angestellten?« Doch parallel zu diesen sorgenvollen Gedanken war da wie eine Stimme, die mir sagte: »Könu, ihr habt als Kirche in Albanien gesät. Ihr wart mir gehorsam und habt getan, was ich von euch als Kirche verlangt habe. Der Samen ist gesät. Der Regen wird kommen! Vertrau mir!«

Und so war es! Genau im August, als wir all unsere Reserven aufgebraucht hatten, erholten sich unsere Spendeneinnahmen und stiegen wieder. Wir konnten allen Verpflichtungen nachkommen, und was rückblickend noch unglaublicher ist: Seit jenem Sommer gehen die Spendeneinnahmen stetig nach oben. Seither erlebten wir nie wieder eine solche Situation. Wenn ich zurückschaue, ist es, als hätte Gott unseren Glauben getestet, und als er sah, dass wir als Kirche an ihm und seinen Zusagen festhielten, öffnete dies die Segensschleusen des Himmels, die sich bis heute nie mehr schlossen.

So ist unser Gott. Wenn du an ihm festhältst und deinen Glauben nicht loslässt, wird er auch in deinem Leben die Schleusen des Himmels öffnen und dich mit einer Flut seines Segens überraschen. Einer Flut, die nicht mehr zu stoppen ist.

Warum? Weil du den Test des Glaubens in dieser Situation bestanden hast. Darum, bleib dran, wie Elija, gib den Glauben und die Hoffnung auf ein Wunder, eine Veränderung, eine Heilung und Gottes Segen nicht auf. Denn jede Dürre ist nur

vorübergehend, diese trockene Zeit in deinem Leben bleibt nicht für immer. Der Regen wird kommen. Diese Herausforderung in deinem Leben, in deiner Ehe, in deinem Alltag wird dich nicht ein Leben lang begleiten. Der Regen wird kommen. Sich durchs Leben kämpfen, sich nach Heilung sehnen, ist nicht dein Schicksal, es ist nur vorübergehend. Der Regen wird kommen! Wie bei Elija wird Gott sein Versprechen, das er dir gegeben hat, erfüllen.

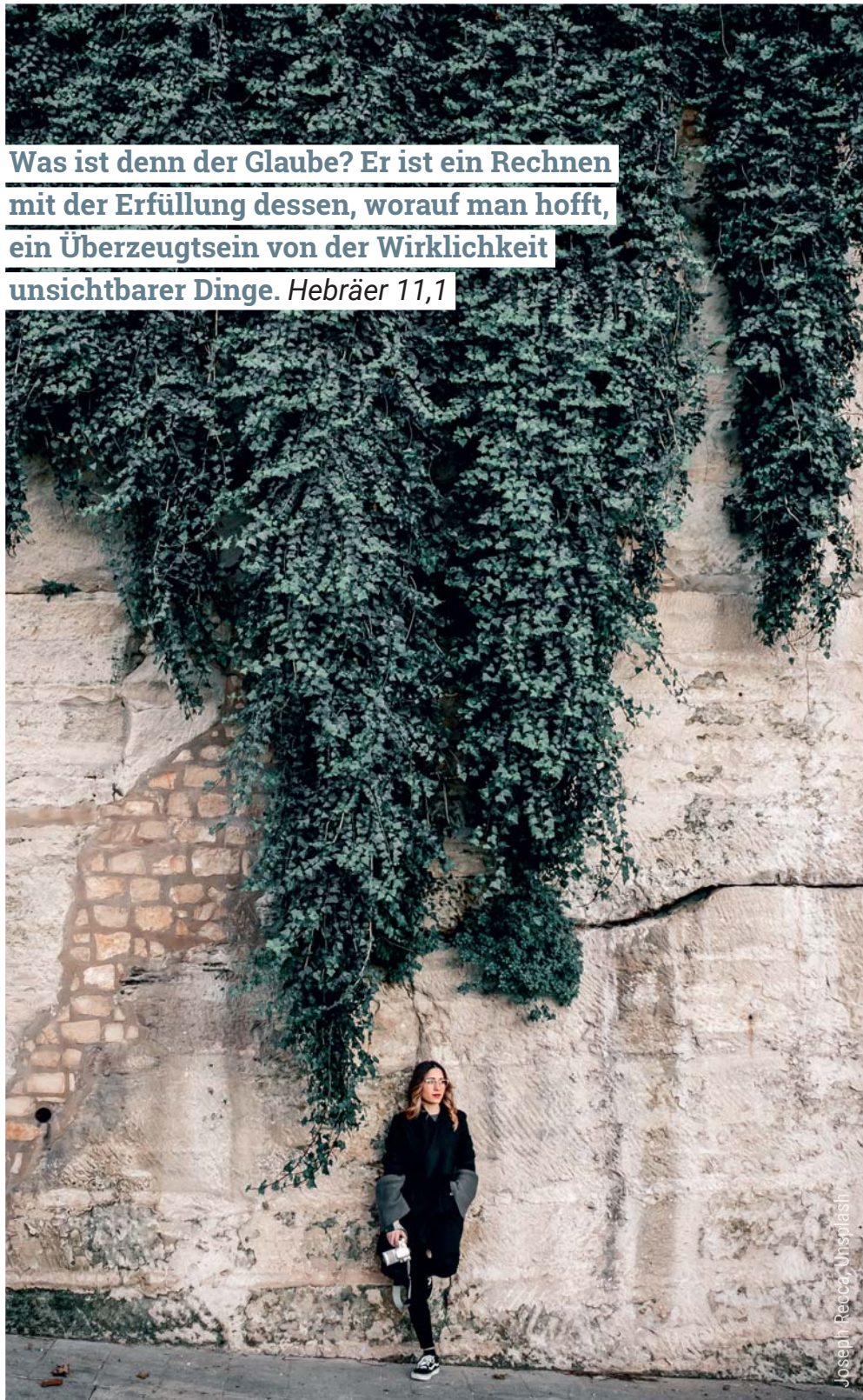
Gehen wir nochmals zu Elija. Wir lesen im Neuen Testament Folgendes über ihn:

Elija war ein Mensch wie wir ... Jakobus 5,17 EÜ

Elija war kein Superheld. Er war ein normaler Mensch. Ein Mensch mit Ängsten, Zweifeln und Nöten. Ein Mensch wie du und ich. Ein Mensch, der Gott vertraute, der auf das Rauschen in seinen Ohren hörte und der an Gottes Zusage festhielt, auch wenn noch nichts zu sehen war.

Wenn wir Gott vertrauen, auf ihn hören, ihn suchen und anbeten und uns an ihm festhalten, werden auch wir erleben, wie der Regen in unser Leben kommt. Zuerst sehen wir nichts. Dann, irgendwann, wird eine kleine Wolke sichtbar. Weit weg am Horizont, so groß wie eine Faust. Doch dann wird sie größer und größer. Aus ihr rinnt ein Tropfen, ein zweiter, ein dritter, bis es plötzlich in einer gewaltigen Regenfront endet. Warum? Weil wir an den Versprechen Gottes festgehalten haben.

Regen wird kommen!



**Was ist denn der Glaube? Er ist ein Rechnen
mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft,
ein Überzeugtsein von der Wirklichkeit
unsichtbarer Dinge. Hebräer 11,1**

Was siehst du vor deinem inneren Auge?

Was du vor deinem inneren Auge siehst, die Bilder, die du dir machst, beeinflussen dich. Wir werden in unserem Leben das erreichen, was wir in unseren Gedanken erwartet haben.

Gehst du immer vom Schlechten aus, wird dein Leben von Niederlagen und Versagen geprägt sein. Siehst du jedoch Bilder des Sieges, des Durchbruchs und der Wunder vor deinem inneren Auge und glaubst du daran, dass für Gott nichts unmöglich ist, dann wirst du auch genau das erleben.

**Deshalb male dir ein Bild von deinem
Leben, das durch die Sicht Gottes
gefärbt ist.**

Kürzlich las ich die Geschichte von Tara Holland. Tara träumte, seit sie ein kleines Mädchen war, davon, eines Tages ›Miss America‹ zu werden. 1994 nahm sie am ›Miss Florida‹-Wettbewerb teil und wurde Zweite. Sie beschloss, es im nächsten Jahr nochmals zu versuchen und wurde wieder Zweite. Sie war kurz davor, den Mut zu verlieren und aufzugeben, doch sie tat es nicht. Sie hielt an ihrem Ziel fest. Statt die Flinte ins Korn zu werfen, beschloss sie, dass sie ihr Umfeld verändern müsse, und zog nach Kansas. 1997 gewann sie den ›Miss Kansas‹-Titel. Und noch im selben Jahr wurde sie zur

›Miss America‹ gekrönt. Tara Holland erlebte, dass ihr Traum Wirklichkeit wurde.

Nach dem Wettbewerb wurde sie in einem Interview nach dem Geheimnis ihres Erfolges gefragt. Sie gab zu, dass sie kurz davor gewesen war, aufzugeben. Doch stattdessen hatte sie die Initiative ergriffen und sich Dutzende von Videoaufzeichnungen verschiedenster Wettbewerbe angeschaut. Sie hatte sie studiert und analysiert, immer und immer wieder. Jedes Mal, wenn sie zusah, wie eine junge Frau zur Siegerin gekrönt wurde, sah sie sich selbst in dieser Situation. Sie stellte sich vor, wie sie die Krone empfing. Sie stellte sich vor, wie sie als Siegerin über den Laufsteg schritt. Wieder und wieder sah sie sich selbst als Siegerin. Und genau dies, sagte Tara, war der Schlüssel zu ihrem Erfolg. Ein anderer Reporter fragte sie, ob sie nervös gewesen sei, als sie vor Millionen von Fernsehzuschauern über den Laufsteg schreiten musste, während der Moderator den berühmten ›Miss America‹-Song sang. Ihre Antwort: »Nein, ich war überhaupt nicht aufgeregt. Wissen Sie, ich war vor meinem inneren Auge schon tausendmal über diesen Laufsteg geschritten.«

Was siehst du, wenn du deine Augen schließt?

Siehst du, wie deine Träume Wirklichkeit werden?

Siehst du, wie deine Ehe wiederhergestellt wird?

Siehst du den nächsten Erfolg in deinem Alltag?

Siehst du, wie Gott dir mit seinem Segen begegnet und wie er dir eine Tür nach der anderen öffnet?

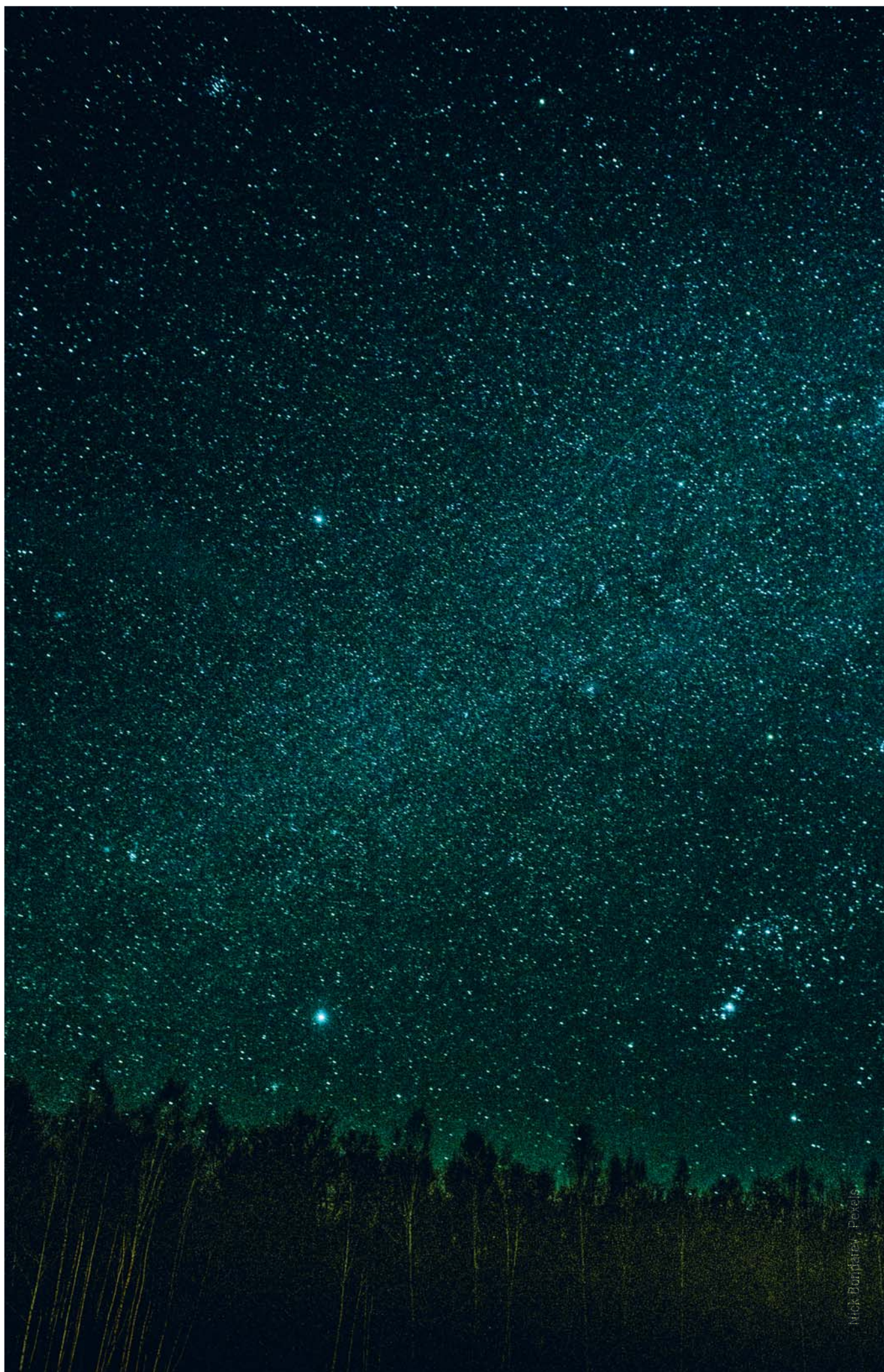
Siehst du ein Bild deines Sieges?

Seit wir unsere Kirche gegründet haben, sehe ich vor meinem inneren Auge immer wieder, was Gott noch für Wunder tun wird und was wir noch zusammen mit unserem Gott erleben werden.

Ich sehe, wie Menschen aus der ganzen Region, aus der ganzen Schweiz in unsere Kirche kommen, um Gott anzubeten. Ich sehe neue Möglichkeiten, neue Ideen und neue Beziehungen, die auf uns warten. Ich sehe, wie Kranke durch den Besuch unserer Kirche gesund werden. Ich sehe, wie Beziehungen wiederhergestellt und Identitäten gefestigt werden, wie Menschen neue Hoffnung finden und wie ihr Selbstvertrauen und ihr Glaube größer werden. Ich sehe, wie Menschen ihre von Gott gegebenen Träume entdecken. Ich sehe, wie Jugendliche ihr Potenzial entfalten und ihre Talente zur Ehre Gottes einsetzen. Ich sehe, wie Kinder in einem gesunden und von positiven Werten geprägten Umfeld aufwachsen, und ich sehe, wie Gott durch unsere Kirche seine Größe zeigt.

Elija hörte das Rauschen des Regens in seinen Ohren. So viele Männer und Frauen aus der Bibel sahen vor ihrem inneren Auge, was Gott durch sie in ihrer Zukunft bewegen oder verändern könnte. So auch Abraham, ein weiterer Mann aus dem Alten Testament. Gott versprach Abraham seinen grenzenlosen Segen. Doch bevor dies passierte und Abraham erlebte, wie Gott ihn segnete, geschah Folgendes:

Der Herr führte Abraham nach draußen und sprach zu ihm: »Schau hinauf zum Himmel. Kannst du etwa die Sterne zählen?« Dann versprach er ihm: »So zahlreich werden deine Nachkommen sein!« Und Abraham glaubte dem Herrn und der Herr erklärte ihn wegen seines Glaubens für gerecht. 1. Mose 15,5–6 *NLB*



Nick Bonjarek, Pokells

Gott begegnet Abraham im hohen Alter. Er und seine Frau hatten bis zu diesem Zeitpunkt keine eigenen Kinder und wurden von Gott aufgefordert, ihr Land zu verlassen. Somit hatten sie weder Nachkommen noch ein Land, in dem sie sich niederlassen konnten. Dann begegnete Gott Abraham und sagte zu ihm, dass er ihm Nachkommen schenken werde, so zahlreich wie die Sterne am Himmel. Aber du hast richtig gelesen, Abraham war alt. Sehr alt. Wir lesen in der Bibel, dass er und seine Frau Sara zu alt waren, um noch Kinder zu bekommen. Ihre Zeit war vorüber. Eigentlich schien es total unmöglich. Doch obwohl die natürlichen und körperlichen Umstände von Abraham und Sara gegen sie standen, schenkte Abraham der Zusage Gottes Glauben. Doch wie bestätigte Gott Abraham seine Zusage? Indem er ihn herausforderte, nach oben zu schauen.

Nach oben zu den Sternen.

Gott sagte damit Folgendes zu ihm: »Abraham, schaue weg von deinen Umständen und von all den Unmöglichkeiten. Schaue weg von deinem Alter, schaue weg von all den Menschen, die dir sagen, dass dies oder jenes nicht mehr geht. Schaue weg von deiner Vernunft. Schaue weg von all dem, was dich davon abhalten möchte, zu erleben, wie deine Träume wahr werden. Schaue stattdessen wieder nach oben! Schaue zu mir! Ich bin der, der jegliche Träume wahr werden lassen kann, jegliche Versprechen hält und dir all deine Wünsche erfüllen kann. Ich bin Gott und ich will dich segnen!«

Abraham schaute nach oben und sah die Sterne.

Dies wurde zu einem Bild für ihn. Er schenkte Gott sein Vertrauen und wurde für gerecht erklärt.

Spannend ist, dass Gott Abraham nicht aufgrund dessen Leistung, Taten, Errungenschaften oder heiligen und tadellosen Lebens für gerecht erklärte, sondern aufgrund dessen Glaubens.



Valeria Miller, Pexels

Gott erklärte Abraham für gerecht, weil er Gottes Versprechen Glauben geschenkt hatte.

So ist es auch bei uns, wenn wir beginnen, den Zusagen, die wir in der Bibel finden, Glauben zu schenken. Wenn wir beginnen, wieder das in uns zu sehen, was Gott sieht, und uns nach dem Segen Gottes ausstrecken, werden auch wir erkennen, wie wir in den Augen Gottes gerecht erklärt sind. Ich weiß, gewisse religiöse Ansätze oder auch manche Kirchen sagen uns, dass wir gerecht oder würdig für Gottes Segen würden, wenn wir ein gutes und heiliges Leben führen. Doch das stimmt nicht.

Abraham konnte Gott rein gar nichts bieten. Abraham war zu alt, war in ungünstigen Umständen und sein Leben verlief nicht perfekt. **Doch er hatte Glauben.** Und dieser Glaube – dass Gott seine Zusagen erfüllen würde – machte ihn würdig, Gottes Segen zu empfangen.

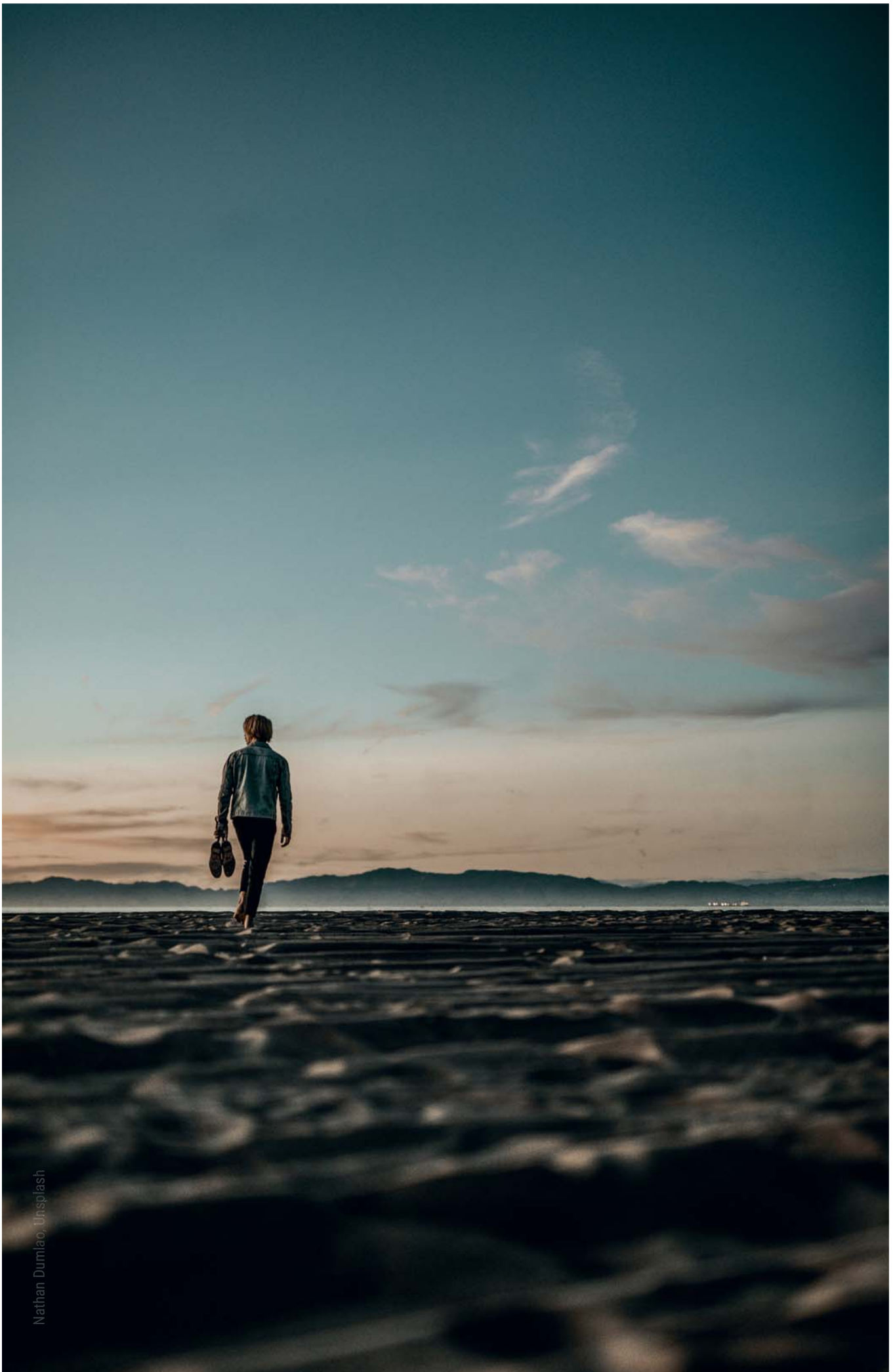
Gott liebt es, wenn wir an unseren Träumen festhalten und uns ein Bild der Zukunft malen. Doch leider verlieren viele Menschen ihre Träume. Gerade wenn sie älter werden, das Leben seine Spuren bei ihnen hinterlassen hat, die Realität sie eingeholt hat und sie enttäuscht wurden, weil nicht alles so eingetroffen ist, wie sie sich vorgestellt hatten. Doch ich möchte dich ermutigen: Gib deine Träume nicht auf. Erwarte wieder, dass Gott dich segnen will und dass noch mehr in deiner Zukunft auf dich wartet. Auch wenn sich nie alles genau so erfüllen wird, wie du dir vorstellst, lass dir den Glauben auf eine bessere Zukunft, auf eine neue Tür, die sich öffnen wird, auf Heilung, auf eine neue Leidenschaft in deiner Ehe oder ein anderes Wunder nicht rauben. Denn wenn Gott etwas nicht so tut, wie wir uns vorstellen, dann will er unsere Erwartungen

und Bilder sprengen und uns mit noch mehr Segen und Gunst beschenken. Wir lesen dies so schön beschrieben in einem Brief in der Bibel:

Ihm [Gott], der mit seiner unerschöpflichen Kraft in uns am Werk ist und unendlich viel mehr zu tun vermag, als wir erbitten oder begreifen können, ihm gebührt durch Jesus Christus die Ehre in der Gemeinde von Generation zu Generation und für immer und ewig. Amen. Epheser 3,20–21

Gott ist mit seiner unglaublichen Kraft in uns am Werk. Diese Kraft wird alle unsere Träume und Erwartungen sprengen und Gott wird viel mehr an uns und mit uns tun, als wir uns jemals erträumen oder vorstellen können. Deshalb träume und male dir Bilder von deiner Zukunft vor deinem inneren Auge, denn Gott gebraucht genau diese kleinen und menschlichen Vorstellungen, um sie zu vergrößern. Abraham schenkte der Zusage Gottes im Alter von 75 Jahren Glauben. Er schaute nach oben und durfte 25 Jahre später, im Alter von 100 Jahren erleben, wie seine Frau Sara ihm einen Sohn schenkte.

Wie kam es, dass Abraham noch in einem Alter, in dem man eigentlich nicht mehr Vater werden kann, die Kraft erhielt, mit seiner Frau Sara, die selbst unfruchtbar war, ein Kind zu zeugen? Auch dafür war sein Glaube der Grund. Abraham war überzeugt, dass der, der ihm einen Sohn versprochen hatte, vertrauenswürdig ist. So stammt also von einem einzigen Mann – noch dazu von einem, dessen Zeugungskraft erloschen war – eine unermesslich große Nachkommenschaft ab, so unzählbar wie die Sterne am Himmel und der Sand am Ufer des Meeres. Hebräer 11,11–12



Nathan Dumlaio, Unsplash

Gott will dich segnen!

Gott kann wesensmäßig gar nicht anders, als uns zu segnen. Es wartet auf jeden von uns mehr, als wir momentan sehen. Mehr Möglichkeiten, mehr Ideen, mehr Freude, mehr Ressourcen, mehr Erfolg, mehr Finanzen, mehr Mut, mehr ... Warum? Weil Gott uns immer wieder einen Schritt weiterführen will und Neues in uns und durch uns freisetzen möchte.

Gott begegnete Abraham und forderte ihn auf, sein Land zu verlassen und in ein Land zu ziehen, das er ihm unterwegs noch zeigen würde. Abraham vertraute Gott und wegen seines Glaubens wurde er von Gott belohnt. Gott schenkte ihm noch im hohen Alter einen Sohn. Elija hörte auf den Ruf Gottes und betete für Regen – in einer Situation, in der es über zwei Jahre lang nicht mehr geregnet hatte. Und Gott erhörte sein Gebet. Auch Gideon, ein weiterer Mann aus der Bibel, erlebte, wie Gott ihn segnete. Gideon lebte zu der Zeit, als das Volk Gottes von einem anderen Volk unterdrückt wurde. Deshalb versteckten sich die Menschen in Höhlen und trauten sich fast nicht mehr nach draußen. Sieben Jahre lang litten sie Hunger und wurden verfolgt, unterdrückt und gedemütigt. Unter diesen Umständen wuchs Gideon auf. Eines Tages, als er draußen war, um Nahrung zu suchen, begegnete ihm ein Engel:

Da zeigte sich ihm der Engel des Herrn und sagte: »Gott mit dir, du tapferer Krieger!« Richter 6,12 *GNB*